

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro III. Quartal 1869 auf die „Danziger Zeitung“ rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonniert auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen den 26. Juni, 8 Uhr Abends.
 Berlin, 26. Juni. Der König wohnte heute Vormittags der Trauerfeierlichkeit für den Botschafter Grafen v. d. Goltz bei. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt gegenüber anderweitigen Nachrichten: „Preußen habe keineswegs eine Verständigung über die Haltung der deutschen Regierungen gegenüber dem öcumenischen Concil zurückgewiesen, es habe vielmehr eine Verständigung darüber für wünschenswerth.“

Zürich, 26. Juni. Mazzini ist gestern von hier abgereist, angeblich um sich in London niederzulassen.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ dementirt die Zeitungsnachricht von Verhandlungen wegen der Ausdehnung der Competenz des Bundes-Ober-Handelsgerichts auf die Süddeutschen.

Warschau, 26. Juni. Der Bischof von Kielec, Mejerzaj, ist verhaftet und nach Fern deportirt, weil er das katholische Collegium in Petersburg nicht als Oberkirchenbehörde anerkannt hat.

* Berlin, 25. Juni. Der Papst und seine Clerici betreiben jetzt eifrig die diplomatischen Verhandlungen über die Theilnahme an dem öcumenischen Concil, denen sich auch die größeren protestantischen Staaten ihrer katholischen Bevölkerung wegen nicht entziehen können. Die römischen Jesuiten verlassen sich dabei offenbar auf die Macht, welche ihnen die Mehrheit der zur Vertretung berechtigten Bischöfe geben wird, machen aber die Rechnung ohne den Wirth, denn sie vergessen, daß die Gallikaner sich der Unfehlbarkeit des Papstes unmöglich fügen, daß die russisch-griechische Kirche sich für älter und mächtiger hält, als die lateinische und sich ihr deshalb nimmermehr unterordnen kann, und daß ebenjowenig die protestantischen Staaten ihre Freiheit und die ihnen zugefallene Herrschaft über alle Confessionen opfern werden. Die Demonstration des Protestantens-Bereichs in Worms hat den Jesuiten wie den evangelischen Orthodoxen bereits gezeigt, was sie von dieser Seite zu erwarten haben. Was i. J. 1854, in der Zeit der allgemeinen Reaction gelang, muß jetzt lässlich scheitern. Dem Dogma von der unbedingten Empfängnis der Jungfrau Maria, das alle Glaubensdecree des Mittelalters zu überflügeln trachtete, aber eben deshalb seine Wirkung verlor, wird das von der Unfehlbarkeit des Papstes nicht folgen. Das neue öcumenische Concil kann nur die Schwäche und das nahende Ende der päpstlichen Herrschaft darthun. Der Papst mag noch lange vegetiren, seine Herrschaft über die katholische Welt ist seit der Reformation zu Grabe getragen und thatsächlich nur noch eine historische Tradition. Solchen Leichnamen der Geschichte kann man wohl durch Schminke den Schein des Lebens geben, nicht aber sie zum Leben zurückgalvanisiren. Mit dem Blutlauf hört auch die Muskelkraft auf. Die Gallikaner erklären jetzt schon, daß das französische Episcopat nicht gewillt ist, sich auf dem Concil zu der Rolle eines bloßen Acclamators für die Vorschläge der Curie herzugeben. Dupanloup

hat sich im „Francais“ entschieden gegen die Tendenzen der „Civiltà“, des Organs der römischen Jesuiten ausgesprochen. Diese Erklärungen haben in Rom eine große Verstimmung hervorgerufen, der Clerus rechnet aber noch immer auf die imposante Mehrheit im Concil. Zur Vertretung auf demselben sind nämlich 850 Bischofsitze berechtigt; über die Frage, ob auch die Bischöfe in partibus zu einem decisiven Votum zugelassen seien, ist noch nicht entschieden. Man kann sie aber, da ihr Zutritt das Verhältniß der Mehrheit zur Minorität nicht bedeutend ändern wird, außer Ansatz lassen. Zu jenen stimmberechtigten Theilnehmern am Concil kommen noch 57 Cardinäle, welche Zahl bis zur Eröffnung desselben durch die Vergehung der augenblicklich noch erledigten 15 Plätze auf 72 steigt. So ergeben sich gegen 920 entscheidende Stimmen, darunter 40 italienische Cardinäle, 294 italienische Bischöfe, 66 Spanier, 22 Portugiesen, 90 Franzosen, zusammen 512 Kirchenfürsten romanischer Race in Europa. Zu diesen kommen 77 Bischöfe aus Brasilien, Mexico und den südamerikanischen Republiken, so daß die vollständige Vertretung der romanischen Kirchenfürsten 600 Stimmen erreichen würde. Davon sind nun zunächst gegen 60 für unbesetzte italienische Bisthümer abzuziehen, und eben so darf man wohl gegen 140 annehmen, welche zu erscheinen verhindert sein werden. So wären noch immer gegen 400 Romanen anwesend. Diese 400, mit Ausnahme einer Anzahl französischer Bischöfe, sollen, wie die Curie erwartet, in ihrem Sinne stimmen. Mit ihr, so rechnet man, werden gleichfalls gehen aus England und Irland 48, aus Amerika 52, aus Griechenland und der Türkei 20, aus Belgien 6, aus Holland 5, aus Canada 16 Bischöfe. Und wenn es den Kirchenhäuptern von Polen und Rußland ermöglicht wird, zu kommen, sollen auch sie nur die Mehrheit verstärken. Dasselbe wird auch von den armenischen und griechisch-unirten Bischöfen in Oesterreich, Rußland und Bulgarien, etwa 40 an der Zahl, angenommen. Von den 65 deutschen und österreichischen Bischöfen wird aber kaum die Hälfte auf Seite der Opposition treten. So wäre die Curie, wenn per vota majora entschieden werden sollte, ihres Sieges vollständig gewiß. Cardinal Antonelli rechnet auf 500—600 wirklich Erscheinende. Unter diesen Vertretern werden aber Opponenten jeder Nation sein, und es wird nicht an Ehrgeizigen fehlen welche auf die Zukunft speculiren und lieber nach der Gunst der Völker, als nach der des Papstes trachten. Und bliebe selbst diese Opposition im Concil aus, so wird Italien sie durch die von dessen Freiendekret vorbereitete Demonstration in Neapel liefern, und die Kirchenversammlung kann nur werden, was sie ihrem Wesen nach ist, das lässliche Nachspiel schwacher Epigonen zu den alten Kirchenversammlungen, die auch nur die im Innern des Katholicismus wuchernden Spaltungen und Berklüftungen zu Tage brachten.

— Die Vereinigung der Führer der Lassalle'schen Social-Demokraten hat ihre schlechten Früchte getragen. Die innere Berklüftung der Partei ist dadurch aufs Neue vergrößert worden, und es hat sich bereits eine radikale Fraction in derselben herangebildet, welche die Aufforderung an die Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins richtet, die despotische Herrschaft Schweizers zu brechen, der durch seine Vereinigung mit dem von ihm bis dahin bekämpften F. Mendel seine Charakterlosigkeit aufs Neue dargethan habe. Diese Fraction will Th. York in Hamburg zum Präsidium wählen. — Im „Socialdemokraten“ sind inzwischen fünf Mitglieder als corrupti bezeichnet worden, andere Namen sollen nachfolgen. — Den Herren Liebknecht und Bebel ist der Friede gekündigt worden, weil ihr Versuch, einen Aus-

schuß zu gemeinsamer Thätigkeit der demokratischen und der Arbeiterpartei bei Wahlen zu bilden, als Bruch des mit Frn. Schweizer geschlossenen Waffenstillstands angesehen wird. — Ueber Fritz Mendel wurde nach seiner Vereinigung mit Schweizer in Chemnitz Gericht gehalten und der Bann über ihn als Abtrünnigen ausgesprochen. Dabei wurde erwähnt, daß seine Erwählung zum Reichstagsabgeordneten mit 1800 Thlr. erkauf werden mußte. — In Halle versuchte Mendel in einer Versammlung den Dr. Max Hirsch für einen Verläumder zu erklären, rief aber dadurch eine solche Aufregung hervor, daß ihn der Präsident nur dadurch zu schätzen vermochte, daß er ihn nöthigte, den von ihm gebrauchten Ausdruck „liberale Bande“ zurückzunehmen. Alle diese Vorfälle geben eine recht charakteristische Erläuterung des Parteiwesens dieser Ultracislimi des Socialismus.

— Der Staatsgerichtshof verhandelte Donnerstag und Freitag einen Hochverrathsprozess gegen 11 Hannoveraner, welche beschuldigt sind, durch den beabsichtigten oder erfolgten Eintritt in die in Frankreich zusammengezogene hannoverische Legion resp. durch Verleitung zum Eintritt in dieselbe vorbereitende Handlungen zum Zweck der Loslösung der Provinz Hannover von dem preussischen Staat begangen zu haben. (S. 66 d. Str.-Gef.-B.) Wie in den früheren Hochverrathsprozessen gegen ehemalige Unterthanen des Königs von Hannover verweist die Anklage auf den Hiesiger Hof, als der Centralpunkt der auf Wiedereinführung des Königs Georg gerichteten Machinationen, die in diesem Falle durch zwei Druckschriften vom Jahre 1869: „Wer ist der wahre Erbe von Deutschland“ und eine Pariser Correspondenz No 13 illustirt werden. Beide in Hannover verbreitete Druckschriften stellen einen Krieg Preußens mit Frankreich für den Monat Februar d. J. in Aussicht und weisen darauf hin, daß Hannover bei dieser Gelegenheit sich ermannen müsse, um das Joch der Hohenzollern abzuschütteln. 8 von den Angeklagten (5 Dienstmädchen, 1 Schuhmacher, 1 Klempner und 1 Zimmergeselle) sind angeklagt und geständig, daß sie theils der Legion angehört haben, theils sich zu derselben haben anwerben lassen. Von der Schwere des dadurch begangenen Verbrechens haben sie offenbar keine Vorstellung gehabt. Die 3 Uebrigen, Schmiedemeister Ohland, Kaufmann Ahnert und Nachtwächter Marwebe sind der Ueberredung zum Eintritt in die Legion resp. der Begünstigung desselben beschuldigt. — Das Urtheil des Obergerichtshofes, welcher unter der Annahme mildernder Umstände die ersten Acht zu 1jährigem, die letzten Drei zu 15monatlichem Gefängnis verurtheilt, ist bereits telegraphisch gemeldet.

Schweiz. Die Clericalen und Conservativen in Solothurn fordern die Absetzung des Mathematikprofessors Wälzinger als „Gottesläugners.“ In allen Kirchen ist schon gegen seine Schrift gepredigt worden. Die „Kirchenztg.“ bezeichnet seine „neue Gottesidee“ als „eine gottlose Absprecheri göttlich geoffenbarter Wahrheiten und ihre Consequenz als Finsterniß, Un glaube und trasse Unstittlichkeit.“ — Die Bernische Cantonalynode hat nach längerer Reibeschlacht mit 41 gegen 31 Stimmen beschlossen, nach dem Antrag der Bezirksynode Zura eine Ansprache an die Gemeinden zu erlassen, um diese auf die Bedeutung und die Folgen des Aufstretens der kirchlichen Reformpartei aufmerksam zu machen, sie vor den Gefahren ihrer Grundsätze zu warnen und sie zum Festhalten am biblischen Christenthum zu ermuntern. (N.-S.)

* Oesterreich. Wien, 24. Juni. Die Delegationen sind zwar zum 11. Juli berufen, ihr Zusammentritt hängt jedoch vom Schluß des ungarischen Reichstages ab, wo das Ministerium noch die Justizreform durchsetzen will, welche dem unsäglichen Uebelstand der bisherigen patriarchalischen Justizpflege ein Ende machen soll. Die Verhandlungen darüber haben gestern begonnen. Die äußerste Linke macht eine verzweifelte Opposition gegen diesen „Eingriff in die aditischen Rechte“. — Das Armeebudget soll, wie man aus Pest meldet, für das laufende Jahr in Folge der hohen

Licht und Pflanzenleben.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge“ (herausgegeben von Birchow und v. Holtenhoff, Berlin, C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandlung) publicirt unter No. 80 der werthvollen Sammlung einen geistreichen Vortrag über „Licht und Leben“ von Dr. Ferd. Cohn, Professor an der Universität zu Breslau, dem wir Folgendes entnehmen: Wenn die ersten Strahlen der Morgensonne über den Weltkreis ausströmen, dann erwachen die Blumen vom nächtlichen Schlummer; sie richten die zu Boden geneigten Köpfe empor; dann nehmen sie sorglich ihre Gewänder aus dem grünen Knospenschrein, in welchem sie dieselben während der Nacht verborgen hatten, breiten sie auseinander und lassen ihre glänzenden Farben in der Sonne spielen. Das Licht ist es, welches die Blumen erweckt; aber wie das ja auch bei den Menschen der Fall ist, die Einen sind Langschläfer, die anderen stehen zeitig auf; und dies geschieht mit solcher Pünktlichkeit, daß Linné es versuchte, eine Blumenuhr zusammenzustellen, nach welcher auch derjenige, der kein richtiges Chronometer besitzt, die Stunden des Tages bestimmen könnte. Schon zwischen 3 und 4 Uhr des Morgens entfaltet der Weidenbocksbart die gelben Blütenköpfe; zwischen 4 und 5 Uhr erwacht die blaue Eichorie und die braune Hemerocallis; zwischen 5 und 6 Uhr der gemeine Löwenzahn und die weiße Kamwinde; zwischen 6 und 7 die Gänsefußel und die Salzkraute, und so geht es fort von Stunde zu Stunde. Viele Blumen haben einen üblen Ruf, weil sie so spät aufstehen; das Mesembrianthemum, welches mit fleischigem Laub die Felsen von Capri belleidet, öffnet seine Blüten erst gegen eilf, und eine andere Art hat sich sogar den Spottnamen der nachmittäglichen zugezogen. Viele Blüten dagegen halten Sleita in den heißen Tagesstunden, indem sie die Blumenkrone wieder in den Kelch verschließen und die Blütenstiele wie zum Mittagesschlafen, herabnickeln lassen, ein Flachfeld öffnet die blauen Augen seiner Blumen überhaupt nur des Vormittags und hält sie des Nachmittags geschlossen. Die meisten Blumen gehen gegen Abend zur Ruhe; aber es giebt unter ihnen auch Nachtschwärmerinnen, die bei Tag schlafen und erst in der Dunkelstunde sichtbar werden; einige unter ihnen zeichnen sich durch melancholische Färbung und sentimentalen Duft aus, wie die Nachtwiole und die Nachtkerze; aber wir finden unter ihnen auch hocharistokratische Gestalten, die sich nur in Mond- und Sternenschein schämen lassen, obwohl sie nicht nöthig hätten, sich vor dem Tage zu verbergen; zu ihnen gehört die viel besungene Lotosblume des Nil und die königliche Victoria des Amazonasstromes; die poetischste unter ihnen ist die Königin der Nacht, die erst in der Dämmerung ihre silberschimmernde Blumenkrone voll süßen Dufts

aufthut, um Mitternacht im vollsten Glanze strahlt, und am andern Morgen verblüht ist.

Wer kennt nicht Elytia, die holde Blumenfee, die sich in den großen Helios verliebt; da aber der hochmüthige Gott auf seinem stammenshufigen Schwann sich um das arme Kind nicht kümmerte, härmte sie sich ab, bis die mitleidigen Götter sie in ein Heliotrop verwandelten; wer kennt sie nicht und wäre es auch nur aus der reizenden Blüte, von der freilich die Archäologen meinen, sie trage ganz mit Unrecht den Namen jenes Opfers unglücklicher Liebe. Die Alten behaupteten, daß Elytia selbst noch in Blumengestalt ihr Köpfchen der Sonne zuwendet und deren Bahn am Firmamente verfolge, so groß sei ihre Liebe zu dem leuchtenden Gestirn. In der That ahmen viele Blumen das Beispiel der Elytia nach. Die weiße Nymphaea hebt am frühen Morgen den geschlossenen Kelch aus dem Wasser, in welchem sie die Nacht zugebracht, um Mittag richtet sie ihn senkrecht empor und breitet ihn offen aus; gegen Abend schließt sie ihn wieder und taucht ihn unter, gegen den westlichen Horizont geneigt. Auch bei den aufstehenden Dolben der Wachsblume hat man beobachtet, daß sie der Sonne zu folgen bestrebt sind, und die Sonnenrose hat bei den neueren Dichtern dieser Eigenschaft wegen den Namen der alten Elytia geerbt. In neuester Zeit hat man sogar in diesen Bewegungen ein alle Pflanzen beherrschendes Gesetz erkannt, für welches ein besonderer Name „Heliotropismus“ in die Wissenschaft eingeführt wurde.

Denn auch diejenigen Pflanzen, deren starres Gewebe dem Tageslauf der Sonne nicht zu folgen vermag, verrathen doch, wie mächtig sie von ihr angezogen werden. Alle Zweige wachsen dem Lichte entgegen, alle Blätter stellen ihre Oberfläche mit abwärts gebogener Spitze senkrecht gegen die Lichtquelle, um in ungeschwächter Fülle den belebenden Strahl einzusaugen. Wer die zierlichen Spaliere, in deren künstlicher Anordnung die heutige Gartenkunst ihren Triumph feiert, bewundert, bemerkt kaum, daß er eine Reihe von Galeerenstaven vor sich hat, die mit hundert Fesseln an ihre Pfähle geknebelt sind, und doch mit unwiderstehlichem Freiheitsdrang unaufhörlich bemüht sind, sich loszureißen und der Sonne zuzustreben. Wo das Licht nur einseitig einfällt, wie auf die Pflanzen in unseren Zimmern, da bemüht man sich vergeblich, die Triebe an Stützen festzubinden, damit sie gerade wachsen; sie drehen sich immer wieder in scharfer Biegung dem Fenster zu. Jedermann weiß, wach' ellenlange Schößlinge die keimende Kartoffel im dunkeln Keller der schmalen Spalte entgegenreibt, durch welche ein gebrochener Strahl des Tageslichtes einfällt, und wie sie durch kein Hemmnis sich aufhalten läßt.

Viele Pflanzen freilich können das volle, ungetrübte Sonnenlicht nicht ertragen; sie fühlen sich nur in gemäßig-

licher Dämmerung wohl, wie die Moose, Farne, viele Orchideen und andere Waldblumen, zärtliche Gestalten, die nur im Schirm und Schatten der Eichen und Buchen gedeihen. Aber auch alle übrigen Pflanzen besitzen wenigstens einzelne Organe, welche das Tageslicht ebenso ängstlich fliehen, wie die Wespenker und Unholde im Märchen. Von den Wurzeln und Knollen weiß Jedermann, daß sie gleich Maulwürfen sich in den Boden eingraben und absichtlich an's Licht gebracht, sich alsbald wieder in die dunkle Tiefe einsenken. Der Epheu biegt nur die jüngsten Spigen dem Lichte zu; die älteren Stengel wenden sich von der Sonne ab, schmiegen sich scheu an Mauermünde und Felsenrisen, und suchen, an's Fenster gestellt, sich in's Innere des Zimmers zurückzuziehen. Wenn die Blume verblüht und zur Frucht reift, zieht sie sich gern in's Dunkel zurück. Daher vergräbt die reisende Erdmandel, und die Frucht des unterirdischen Klee sich in den Erdboden und die Wasserrose hebt zwar ihre Blütenkelche an's Licht empor, die verblühten aber zieht sie zurück in die Tiefe der Gewässer.

Noch wissen wir nicht auf befriedigende Weise zu erklären, durch welchen Mechanismus die Sonne alle Pflanzengebilde, die einen anzieht, die anderen abstoßt; nur das steht fest, daß sie dabei mit einer anderen nicht minder gewaltigen Kraft in Kampf tritt, die in der Erde ruht.

Bekanntlich werden alle Körper auf der Erde von dieser angezogen, und wenn ihnen kein Hinderniß in den Weg käme, würden sie in gerader Linie bis zum Mittelpunkt der Erde fallen. Natürlich unterliegen auch die Pflanzen der Anziehung der Erde, der Schwere; doch zeigt sich auch hier die räthselhafte Eigenthümlichkeit, daß nur einzelne Pflanzentheile durch die Schwerkraft nach der Erde herangezogen, gewissermaßen lothrecht zur Erde fallen, andere dagegen in ebenso gerader Linie von der Erde fortstreben, gewissermaßen von ihr abgestoßen werden. Durch die Schwerkraft wird der Stengel und selbst die Blätter senkrecht emporgerichtet; lassen wir im Dunkel eine Hyacinthenzwiebel austreiben, so erheben sich auch die Blätter steif senkrecht parallel neben einander, als seien sie sämmtlich nach dem Loth gerichtet. Legen wir den Topf um, so daß die Blätter der Hyacinthe horizontal liegen, so fangen sie in wenig Stunden an, sich wieder aufzurichten, und zwar biegen sich erst die Spigen senkrecht aufwärts, bis schließlich sämmtliche Blätter wieder in der Lothlinie emporgerichtet sind. Läßt man nun das Licht hinzutreten, so find in kurzem alle Stengel und Blätter aus der senkrechten Lage gebracht und dem Licht entgegengebogen. Offenbar bestrebt sich in jedem Momente die Schwere, die Pflanzenorgane in die Lothlinie zu stellen, das Licht sie in der Richtung seiner Strahlen abzulenken; auf diese Weise modelliren Licht und Schwere wechselseitig am Pflanzenkörper.

Lebensmittelpreise noch einen Nachtragscredit von 4 Mill. Gulden erheben. — Die „Wiener Bg.“ bringt eine lange Liste von Ernennungen zu Schulinspectoren, Schulräthen und Referenten in Schulsachen, welche für die Reform des Unterrichtswesens von Bedeutung sind. Bei der Besetzung dieser Posten ist auf die mögliche Berücksichtigung der verschiedenen Nationalitäten und Confessionen Bedacht genommen worden, und es kann sich keine beklagen, ohne Vertreter geblieben zu sein. — Bischof Rudiger in Linz kommt am 12. Juli vor die Geschworenen. — Der Cistercienser-Priester Felber in Prag, hat die ihm in einem politischen Prozesse zuerkannte 14tägige Arreststrafe beim hiesigen Landesgerichte angetreten. Der Caplan Libowitsky ist wegen Streitigkeiten mit dem Consistorium zur evangelischen Kirche übergetreten. — Der „Volksfreund“ veröffentlicht das Schreiben, welches der Papst an die theologische Facultät der Universität zu Wien in Erwiderung auf die Glückwunsch-Adresse, welche die genannte Facultät aus Anlaß der Secundizfeier überreichen ließ, unter dem 13. Mai d. J. gerichtet hat. In demselben sagt der Papst: „Wir können nicht umhin, euch, geliebte Söhne, und eure Collegen dringend zu ermahnen, daß Ihr insgesammt mit aller Sorgfalt und allem Eifer die Interessen, Principien und Rechte Unserer heiligsten Religion, welche gegenwärtig zu Unserem größten Schmerze und Schaden der Seelen so sehr verachtet und mit Füßen getreten werden, unerschrocken vertheidigt.“

Schweden und Norwegen. Stockholm, 21. Juni. [Auswanderung.] Am 13. d. M. wurde bei Arplunda (im nördlichen Theile von Westmanland) eine von 1000 Personen besuchte Versammlung abgehalten, in welcher die Bildung eines Auswanderervereins beschlossen wurde. 260 Männer und außerdem viele Frauen und auch Kinder meldeten sich als Mitglieder und verpflichteten sich jeder 3 Rd. pro Monat zu bezahlen; wenn die Beiträge allmählig einzubeginnen, werden die Teilnehmer nach Nummerziehung nach Amerika befördert, und solche, die schon hinüber gekommen sind, verpflichten sich Geld an die Zurückgebliebenen in die Heimath zu schicken. In dieser Weise kann der oben genannte Ort binnen kurzer Zeit seiner arbeitsamsten und tüchtigsten Bevölkerung beraubt werden. (H. N.)

England. London, 23. Juni. Im Oberhause hat gestern Lord Shaftesbury zwei neue Amendements zur Kirchenbill eingebracht. Zunächst solle bei Abfindung von Geistlichen der Staatskirche in Irland durch eine Capitalsumme auf das hohe Alter Rücksicht genommen werden, welches der Klerus in vielen Fällen erreicht. Der zweite Abschnitt ist bedingungsweise gefaßt und schlägt vor, falls die Verwendung der, nach Abzug der Entschädigungen, übrig bleibenden Summe des Kirchenvermögens zu weltlichen Zwecken bestätigt werden sollte, eine Clausel behufs Bewilligung von kleinen Anleihen zu mäßigen Zinsen aus diesem Fond an die ackerbauende Bevölkerung der Bill einzufügen. Die Minorität der Lords, die gegen die zweite Lesung der Bill gestimmt hat, ist gegenwärtig mit Berathung der in der Comitésitzung des Oberhauses zu beantragenden Amendements beschäftigt. — Das Unterhaus hat heute einen sehr wichtigen Beschluß über die Anwendung der Schulhaft gefaßt. Auf Antrag des Attorney Generals wurde nämlich deren Unterdrückung für Insolvenzfälle beschlossen und dieselbe nur als Strafe gegen böswillige Schuldner aufrecht erhalten. — Wie es heißt, haben die Untersuchungen des bezüglichen Parlamentsausschusses über Parlaments- und Municipalwahlen Resultate ergeben, die so sehr für Einführung geheimer Abstimmung sprechen, daß sich auf conservativer Seite die Neigung bemerklich macht, das Ballot versuchsweise bei den Municipalwahlen einzuführen. — Ein parlamentarischer Ausschuß giebt die Zahl der in Irland während der Zeit vom 1. Juni 1866 bis 10. Mai 1869 verübten agrarischen Morde auf 8, und agrarischen Excesse auf 229 an. Von 6 Morden und 33 Excessen wurden die Urheber zur Verantwortung gezogen. Die Zahl der während desselben Zeitraums ausgesandten agrarischen Drohbriefe betrug 202, und nur in 13 Fällen wurden die Absender ermittelt und zur Bestrafung gezogen. — Das Handelsamt hat den Bericht der vom Kaiser Napoleon ernannten Commission über das Project einer Tunnellirung des Canals zwischen England und Frankreich erhalten. Ueber die Ausführbarkeit des Unternehmens, wie dasselbe von englischen Ingenieuren vorgeschlagen wurde, sind die Mitglieder der Commission sämtlich einig, es herrscht dagegen Meinungsverschiedenheit bezüglich der Rentabilität, zumal während der ersten Zeit. — Zwei deutsche Schiffscapitäne haben in Anerkennung für ihre, englischen Schiff-

brüchigen geleisteten Dienste von Handelsamt ein Telescop zum Geschenk erhalten, Capitain Wilhelm Norderholt von dem Bremer Dampfer „Newport“, welcher die schiffbrüchige Mannschaft des Liverpooler Schiffes „Abvolhos“ an Bord genommen, und Capitain Carl Magn von der deutschen Brigg „Auguste“, welche einen Theil der Besatzung des am 22. April durch eine Feuersbrunst zerstörten Goldschiffes „Dmar Bahda“ gerettet hatte.

Rußland und Polen. Warschau, 21. Juni. Die projectirte Erhöhung der Brennereisteuer ist noch rascher, als man erwartete, eine Wirklichkeit geworden. Der Wiadro (Spiritus, 10 $\frac{1}{2}$ Quart preuß.) zahlte bis jetzt 2 $\frac{1}{2}$ Rubel Abgabe, mithin für das Quart, ohne Patentsteuer für Brennerei, Brenner zc. etwa 8 Gr. Jetzt sind nun vorläufig 2 Rubel Zuschlag auf den Wiadro befohlen, also für das Quart Spiritus 13 Gr. Abgabe zu entrichten. Außerdem muß sämtlicher Spiritus, der sich am 1. t. M. noch im Besitz der Producenten befindet, auch versteuert werden. (Kreuz-Z.)

Danzig, den 27. Juni.
* Oberst v. Wedell, Commandeur des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, ist, unter Verleihung zu den Offizieren von der Armee, zum General-Major, die Oberst-Lieut. v. Tieren & Hennig, Command. des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, und v. d. Goltz, Command. des Ostpr. Dragoner-Regts. No. 10, zu Obersten, und Major v. Ballmenstein vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4, zum Oberst-Lieutenant ernannt worden.
* Der Großfürst Alexis, dessen Ankunft hier mit dem commandirenden General v. Manteuffel erwartet wurde, ist nicht hier eingetroffen, sondern hat von Dirschau aus seine Reise nach Berlin fortgesetzt.

Graudenz, 25. Juni. [Weichselbrücke.] In diesen Tagen ist die Ankunft der vom Brückenbauingenieur Schmidt zu Frankfurt a. M. entworfenen Pläne zu einer Weichselbrücke bei Graudenz zu erwarten. Wie derselbe sich schon in einem Privatbriefe geäußert hat, wird die Bauunternehmung das Capital überschreiten, welches er bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in hiesiger Stadt nach ungefähre Schätzung als erforderlich bezeichnet hatte. Er hält heute 300,000 R. für nothwendig, und zwar deshalb, weil das Flußbett der Weichsel in der Nähe der Thorner Vorstadt, wo eben die Anlage der Brücke wünschenswerth erscheint, erheblich tiefer ist, als vorauszu sehen war. Die Nothwendigkeit, drei Pfeiler auf pneumatischem Wege zu gründen und die zum Schutze der Pfeiler nöthigen Bauten, welche im tiefen Wasser sehr theuer werden, erfordern den Mehraufwand. (S.)

Bernthsches.
— Zu der am 29. Juni in Leipzig stattfindenden „Israelitischen Synode“ sind zahlreiche Anmeldungen aus Deutschland, Frankreich, England, ja selbst aus Amerika eingegangen. Dem mit derselben verbundenen Gemeindegag ist folgendes Berathungsprogramm unterbreitet: 1) Constituirung des Gemeindegages, Feststellung der Zeit seiner Wiederkehr, Wahl des Vororts oder Ausschusses, Geschäftsordnung; 2) Errichtung eines deutsch-israelitischen Gemeindeblattes, resp. Bestimmung einer Rubrik in bereits bestehenden Blättern als Organ des Gemeindegages; 3) Berathung der Grundzüge für ein Gemeindestatut; 4) das Budget der Gemeinden; directe oder indirecte Steuern; Recht und Zweckmäßigkeit der Köcher-Fleischsteuer, Einzugsgebe; 5) Organisation der Wohlthätigkeits-Anstalten, besonders der Fremdenunterstützung; 6) Berathung über zweckmäßige Einrichtung der Religionschulen, Gemeindegemeinden oder gesonderte Religionschulen; 7) Berathung über die Ansprüche an die Rabbiner und Religionslehrer; 8) die Anknüpfung von Beziehungen zu der Board of Deputies in London, und Theilnahme an den Bestrebungen der Alliance israelite universelle unter selbstständiger Leitung und Verwaltung durch einen Deutschen Vorort.

— Aus Halle hört die „Volks-Bg.“, daß dort seit Beginn dieses Semesters bereits drei Studierende der Theologie vom Wahnsinn befallen worden sind. Zwei von ihnen sind im städtischen Hospital, der dritte in der Provinzial-Irrenanstalt daselbst.

[Paffor Steffan.] Das zum 29. d. M. in Ostroheko (bei Bromberg) anberaumte Missionsfest soll eine besondere Weihe dadurch bekommen, daß der Verfasser des berühmten Romans „Leocadie“ die Festrede halten wird. (S.)

— Der Herzog und die Herzogin von Sachsen (Altenburg?) haben ein eigenthümliches Rencontre gehabt mit dem Banditen-Chef Juoco, dem politischen Freunde des Königs Bomba. Auf einem Ausfluge in der Nähe von Sorrento bei Neapel wurde das fürstliche Paar von den Leuten Juoco's gefangen genommen. Juoco erscheint einige Augenblicke nachdem der gute Fang gelungen ist; er grüßt ritterlich die Herzogin, verbeugt sich vor dem Herzog und fragt mit höflichem, aber entschiedenem Tone: „Wen haben wir die Ehre gehabt zu Gefangenen zu machen?“ — „Den Herzog und die Herzogin von Sachsen!“ — Auf diese Antwort nimmt Juoco seinen Hut ab, — natürlich einen Federhut, ganz wie in Zampa, oder auch in Fra Diavolo — er bittet das erlauchte Paar wieder in den Wagen zu steigen, reicht dem Kutscher einen Piaster und erschöpft sich in Entschuldigungen. „Mögen Eure Hoheiten die Beweglichkeit und Frechheit meiner Leute vergleichen und ein gutes Andenken bewahren dem armen Juoco. Vorwärts, Kutscher!“ — Der dankbare Herzog hat, wie es heißt, in seinem und seiner Frau Namen dem

Banditen eine kostbare Uhr nebst Kette im Werthe von 4000 Fr. als Präsenre verehrt. (Warum nicht lieber den Hausorden mit dem Commerzienrathstitel?) Juoco kann sie, so schließt der „Sicario“ diesen seinen Bericht, stellen nach den Uhren, welche er andern weniger erlauchten Gefangenen abnimmt.

Leipzig, 23. Juni. [Etwas 100 stinkende Cigarrenarbeiter] zogen vorgestern unter Führung des früheren Collegen jetzt Reichstagsabg. Frische in feierlichem Zuge von hier aus, um, wenn ihnen unter Weges keine Arbeit geboten wird, nach Hamburg zu wandern. Anfangs ging der Aufzug in bester Ordnung von staten, aber schon in dem nahe bei Leipzig gelegenen Dorfe Guttrisch bekamen sie Streit mit den dortigen Einwohnern, welche von ihnen geneckt worden waren. Nachdem die Strikenden, wie es heißt, dabei übel weggekommen waren, zogen sie über die preuß. Grenze und erreichten die Stadt Delitzsch. Hier versuchten sie dann die dortigen Fabrikarbeiter zur Forderung höheren Lohnes bez. zur Arbeitseinstellung zu bewegen, wodurch es zu unruhigen Ausritten und zu zahlreichen Verhaftungen gekommen sein soll.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Selonkes Stabissement. Am Montag, den 28. d. M., eröffnen die berühmten Chinesen Sam-Ang, Arr-Zang und Fran ein kurzes Gastspiel. Die Productionen derselben haben in Paris, London, Petersburg, Wien, Berlin und Stettin das größte Aufsehen erregt und sich den ungetheiltesten Beifall erworben. Da diese Künstler nur an drei Abenden hier auftreten, machen wir das Publikum ganz besonders auf die betreffenden Vorstellungen aufmerksam.

Eingekandt.
Du Barry's heilbringende Revalesciere. — Niemand wird künftig mehr die heilbringende Wirkung von Du Barry's Revalesciere bezweifeln, seit wir den tausenden von Lobprüchen von Aerzten und Laien heute die dankbare Segnung und die glückliche Genesung Seiner Heiligkeit des Papstes beifügen können, nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren. Rom, den 21. Juli 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, enthalt und von der vortrefflichen Revalesciere Du Barry, welche erstaunend günstig auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi.) — In den folgenden Krankheiten übertrifft sie jedes andere bisher bekannte Mittel: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schärfe-Krämpfe, Spasmen, Schwindel, Sodbrennen, Durchfall, Unterleibsbeschwerden, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber-, Blasen- und Nierenleiden, Blähung, Spannung, Herzklappen, nervöses Kopfweh, Taubheit, Brausen im Kopfe und Ohr, Schmerz in jeglichem Theile des Körpers, Lungen- und Luftröhren-Schwindel, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Storb-Fieber, Strophel, Drüsen, Uebel, Auszehrung, Wasserucht, Gicht, Uebelkeiten und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Niedergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Körperschwäche, Gliederlähmung, Husten, Schlaflosigkeit, Mangel an Gedächtniß, Erschöpfung, Schwermuth, Hysterien u. s. w. — 70,000 Certificate von Genesungen.

Dieses kostbare Nahrungsmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchsanweisung von $\frac{1}{2}$ Pfd. 18 Gr. 1 Pfd. 1 R. 5 Gr., 2 Pfd. 1 R. 27 Gr., 5 Pfd. 4 R. 20 Gr., 12 Pfd. 9 R. 15 Gr., 24 Pfd. 18 R. verkauft. — Auch Revalesciere Chocolates in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Gr., 24 Tassen 1 R. 5 Gr., 48 Tassen 1 R. 27 Gr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichstr.; Felix & Sarotti in Berlin, 191. Friedrichstr., J. C. F. Neumann & Sohn, 51. Laubenztr., Emil Karig, 94. Leipzigerstr., J. F. Schwarzlose Söhne, 30. Marktgrabenstr.; Barry du Barry & Co. in Wien, Freyung 6; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; Henry Riess & Co. in Hamburg, 41. Katharinenstraße; in Posen bei Elsner; in Leipzig bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Gustav Scholz, Eduard Groß; in Potsdam bei Schwarzlose; in Altenburg (Sachsen) bei Rebske; in Hannover bei Meyersbach; in Pesth durch J. v. Föret; in Prag durch J. Fürst; in Preßburg durch Felix Biszory und in Magdenfurt durch B. Birnbacher und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [1517]

Meteorologische Depesche vom 26. Juni.

Wetter.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.	Wind.	Wolke.	Beobachtung.
6 Memel	336,4	9,6	NO	stille	trübe.
7 Königsberg	336,7	10,0	NO	f. schwach	bedeckt
6 Danzig	336,6	10,2	ONO	mäßig	bedeckt, gestern und Nachts Regen.
7 Cöslin	336,4	9,7	Windstille		bedeckt.
6 Stettin	336,7	10,6	NW	schwach	bedeckt, Regen.
6 Butbus	334,9	12,1	N	schwach	wolkig.
6 Berlin	336,1	9,3	NW	mäßig	ganz trübe, Nachts Regen.
7 Flensburg	338,0	8,8	NW	schwach	heiter.
7 Haparanda	338,0	13,0	N	schwach	heiter.
7 Stockholm	337,8	11,8	NW	f. schwach	fast heiter.
7 Helser	338,2	10,5	D	f. schwach	

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns B. Wisniewski hier selbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 17. Juli er.,
Nachmittags 4 Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer No. 7 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (3277)
Marienwerder, den 17. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Kohde.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Culm,
den 15. Mai 1869.

Die dem Joseph Ciesielski gehörigen, im Dorfe Königl. Neudorf, Kreis Culm, sub No. 10a, 12 und 13 belegenen Grundstücke, abgetheilt auf 16,942 R. 24 Gr. 4 A., zufolge der nebst Hypothekeneintrag und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Torge, sollen
am 22. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der dem Aushalte nach unbekanntes Gläubiger:
Altlicher Michael Ciesielski
wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneintrag nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2010)

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Julius Vissack** (Inhaber Kaufmann Julius Vissack) erloschen ist.
Thorn, den 12. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3322)

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 12. Juni 1869 ist die unter der gemeinschaftlichen Firma **Vissack & Wolff** seit dem 1. Juni 1869 aus den Kaufleuten
1) **Julius Vissack** } zu Thorn
2) **David Wolff** }

bestehende Handelsgesellschaft in das hiesige Firmenregister eingetragen mit dem Bemerkten, daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der beiden Gesellschafter zusteht.
Thorn, den 12. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3323)

Anfaebot.
Der auf Frau Dr. Fischer Wittwe zu Thorn gezogene, mit deren Accept verlehene Wechsel an eigene Ordre über 43 R. 15 Gr. de dato Thorn, den 10. Mai 1869, drei Monat a dato fällig, auf welchem noch die Unterschrit fehlte, ist der Acceptantia am 10. Mai 1869 in Thorn verloren gegangen.
Der unbekanntes Inhaber dieses Wechsels wird demnach aufgefordert, denselben spätestens zum 4. März 1870 dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, indem er sonst für kraftlos erklärt werden soll.
Thorn, den 12. Juni 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3325)

Bekanntmachung.
Der Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Hoock hier ist durch Vollziehung der Schultheilung beendet.
Ebing, den 23. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3314)

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **Michaelis Hermann** (Inhaber: Kaufmann Michaelis Hermann) erloschen ist.
Thorn, den 15. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3324)

Bekanntmachung.
Das Kammerei-Vorwerk Waldbhof soll vom 1. April 1870 bis zum 1. Juli 1888 fernerweit verpachtet werden.
Nach der Grundsteuer-Berantlagung gehören zu Waldbhof

5,4 Morgen Hofraum,
342,71 „ Ader,
70,44 „ Weide,
37,44 „ Wiese,
zusammen 455,68 Morgen.
Die Bedingungen sind in unserem Secretariat einzusehen.
Zur Licitations-Verhandlung haben wir Termin auf
Dienstag, den 6. Juli e.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt.
Graudenz, den 22. Juni 1869. (3247)
Der Magistrat.
Engl. Viehsalz im Säden zum Heueinsparen offerirt billigst
Postlge bei Alfeld. (3267)
Aug. Raab.

Mit dem Dampfer „Ceres“ erhielt heute einen Posten
Matjes-Heringe,
exquisite Qualität vom Junifange.
Ich offerire davon in $\frac{1}{2}$ Tonnen zum billigsten Preise.
Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz 12.
Gebrannten Gyps zu Gypsdecken und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)
C. N. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Das
Hôtel von M. Itzig
in Doebau, Westpr.,
empfiehlt sich den geehrten Herren Reisenden, sowie Fremden. Gute, comfortable und billige Bedienung. (3204)
Frankfurter Stadt-Lotterie.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 zc.
Am 7. Juli Ziehung 2r Klasse.
Ganze Original-Loose Thlr. 11. 13 Sgr., $\frac{1}{2}$: Thlr. 5. 22 Sgr., $\frac{1}{4}$: Thlr. 2. 26 Sgr. empvieben
Moriz Stiebel Söhne,
Hauptcollecteurs Frankfurt a. M.
Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le
Dr. Rudloff, Frauengasse No. 29.

Freitag, den 2. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, soll das Sartorius'sche Grundstück am Schützenfiese, „Der Milchpeter“ genannt, Hypotheken-Bezeichnung No. 3 an der Mottlau, dem polnischen Haken gegenüber, wegen Auseinanderziehung der Erben, unter den in meinem Bureau, Heil. Geistgasse 76, sowie im Nachlassgrundstücke eingehenden Bedingungen, an Ort und Stelle versteigert werden.

Dasselbe enthält auf einem Flächenraum von 284 culm. IM. ein zum Gastwirthschafts-Betriebe eingerichtetes Haupthaus, theils massiv, theils in Stein-Zachwerk unter Pfannendach, nebst Stallung und sonstigen Einrichtungen; ferner eine Reihe von 3 Familien-Wohnungen in ausgemauertem Fachwerk, resp. Schurzwerk unter Pfannendach und 1 Schankbude von Bohlen unter Pappdach; vorne ist dasselbe mit einem hochstämmigen Baumgarten, hinten von Obst- und Gemüsegärten umgeben. Am Ausfluß der Mottlau in die Weichsel gelegen und hier bis zum Ufer reichend, wo dasselbe an die Königl. Marine-Werft grenzt, bietet dieses seit mehr als 200 Jahren bekannte und beliebte Wirthschafts-Grundstück nicht allein alle Vorzüge als solches, sondern eignet sich auch als Ufergrundstück zum Betriebe von Geschäften, zu Ablagerungsplätzen oder Anlagen, welchen die günstige Lage zu statten kommen kann, weshalb die Wahrnehmung dieses Terminus besonders empfohlen wird.

Rothwanger, Auctionator.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. Leipzig	Mittwoch	30. Juni	nach Baltimore	via Southampton
D. Weser	Sonnabend	3. Juli	" Newyork "	" Southampton
D. America	Mittwoch	7. Juli	" Newyork "	" Havre
D. Donau	Sonnabend	10. Juli	" Newyork "	" Southampton
D. Ohio	Mittwoch	14. Juli	" Baltimore "	" Southampton
D. Hermann	Sonnabend	17. Juli	" Newyork "	" Southampton
D. Bremen	Mittwoch	21. Juli	" Newyork "	" Havre
D. Main	Sonnabend	24. Juli	" Newyork "	" Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	28. Juli	" Baltimore "	" Southampton
D. Union	Sonnabend	31. Juli	" Newyork "	" Southampton
D. Newyork	Mittwoch	4. August	" Newyork "	" Havre
D. Deutschland	Sonnabend	7. August	" Newyork "	" Southampton

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischenbedeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischenbedeck 55 Thaler Pr. Ct. Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschiffahrt

zwischen Bremen und New-Orleans via Havana, Havre anlaufend.

D. Frankfurt	15. September	D. Hannover	13. October
D. Newyork	29. September	D. Hermann	27. October

Passage-Preise: Cajüte 150 Thaler, Zwischenbedeck 55 Thaler Preuß. Courant. Fracht: L 2. 10. mit 15 % Primage per 40 Cubitfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crisemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contract für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Roddeck,

concessionirter Schiffsagent, Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

C. Meyer, Danzig, Breitgasse 108. Leopold Goldenring in Posen.

Königsberger

Land- und forstwirthschaftliche Zeitung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal. Man abonnirt bei allen Postanstalten mit 20 Sgr. pro Quartal (für Königsberg in der Expedition Wassergasse No. 16-18.)

Die Specialberichte über die Königsberger landwirthschaftliche Ausstellung haben mit der No. 25 der genannten Zeitung begonnen.

Auction

Danziger Niederungstühen

zu Schellmühl bei Danzig.

Mittwoch, den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich 50 auserlesene Kühe der milchreichen Danziger Niederungsrace im Alter von 2 bis 9 Jahren, von denen einige ganz frischmilchend sind, andere seit mehreren Wochen getalbt haben und zum Theil mit einem Bullen derselben, zum Theil mit einem der Holländer Race belegt sind, auf meiner Besitzung meistbietend verkaufen. Ein specielles Verzeichniß der Thiere, aus welchem Alter, Lebendgewicht, Milchtrag u. zu ersehen, wird auf Verlangen portofrei zugefendet.

Schellmühl bei Danzig, den 31. Mai 1869.

Genschow.

Die Kunststein-Fabrik

von E. R. Krüger,

Altstadt, Graben No. 7-10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhstuppen, Schweinetröge, so wie Wägen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Velocipèdes

neuester Construction

2- und 3-rädrig für Damen und Herren. Carl Feise, Hannover.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt und Kostenanschläge auf Verlangen franco zugefendet.

Der „P. M. G.“ zufolge erzeuge ich und Michéau in Paris bis jetzt die besten Velocipèdes Europa's.

Original-Southdown-Böcke und Schafe, sowie jede andere Race Englischer Fleischschafe



beziehe wie alljährig, so auch in diesem Jahre unter Garantie und in bekannter Güte aus den renommirtesten Heerden Englands.

Aufträge werden rechtzeitig erbeten. Danzig, im Juni 1869.

(3109)

G. F. Berekholtz.

Wichtig für Bücherfreunde!

Capt. Chamier's sämtliche Seeromane. 15 Bde. Octav. 2 1/2 Thlr. Capt. Wilson's sämtl. Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtabbildungen, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. Oken's naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kupf. Quart 1 Thlr. Das weltberühmte Düsseldorf'sche Künstler-Album, großes Prachtwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler Quart, Prachtband mit Goldschn. 2 1/2 Thlr. 1) Schiller's sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden. 2) Goethe's Werke 6 Bde.; 3) Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — 3) Schöffe's humoristische Novellen 3 Bände 42 Sgr. Deutsche Kunst in Bild und Lied, großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern jedes ein Kunstblatt der berühmtesten Künstler u. Beiträgen der vorzüglichsten Dichter. 4. sehr eleg. 2 Thlr. 5) 3 ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. Neuer Venuspiegel mit Kupfern (verfälscht) 1 Thlr. Casanova's Memoiren, vollständigste deutsche Ausg. 40 Thln. Octav. 6 Thlr. Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. Der Feierabend, Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 3 Bde. mit 20 pracht. Stahlst. 18 Sgr. Sophie Schwarz, Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) Shakespears's sämtliche Werke, illust. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtdbn. 2) Schiller-Album, neues eleg. 2 Bde. gr. Octav, Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankh. 1 Thlr. 1) Lessing's Werke, elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) Körner's sämtliche Werke. Prachtband. 3) Jarolach, Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4 1/2 Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 pracht. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) Cooper und Capt. Marryat, ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) Heinrich Laube's Novellen. 10 Bände, gr. Octav. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. Polizei-Geheimnisse und der Jesuit, höchst interessanter Roman a. d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. Mythologie, illustriert, aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. Das Noviziat, 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg., 125 Bde. nur 4 Thlr. Rhein-Album, Beschreibung, Geschichte u. Sagen des Rheins mit 30 Prachtabbildungen. Eleg. gebd. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant nur 1 Thlr.!! Deutschland, sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 sauberen Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!! Bibliothek deutscher Classiker. 60 Bänden. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. Bibliothek classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Pieber zus. nur 1 Thlr. Operr-Album, brill. ausgef., 6 Operr enth., nur 1 1/2 Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr. zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Operr der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Eugenotter, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha, alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Moser, Zungmann, Mendelsjohn-Varholby, Richards u. s. w. Edpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — Jugend-Album. 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgefattet, 1 Thlr. — Festgabe auf 1870, brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. — Tanz-Album auf 1870, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — 50 leichte Tänze für Violine. Zusammen 1 Thlr. Mozart's sämtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. Beethovens sämtliche Sonaten f. Piano. 1 1/2 Thlr. — Webers sämtliche Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — Des Pianisten Hausschatz, 20 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfray, Rasta, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Thlr. nur 2 Thlr. — Volkslieder-Album, enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — Chopins 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen nur 1 1/2 Thlr.

Gratıs außer den bekannnten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält Jeder Classiker und illust. Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg, Große Bleichen No. 31, Büchereyporteur.

Weser-Zeitung.

Erscheint wöchentlich 13 Mal. Preis pro Quartal 1 Rth. 15 Gr. excl. Postaufschlag und Stempelsteuer.

Wochen-Ausgabe

Weser-Zeitung.

Zusammenstellung der wichtigsten Mittheilungen der täglichen Ausgabe. Besonders zur Verlesung an Deutsche in transatlantischen Ländern geeignet. Die Expedition besorgt die Verlesung gegen billige Gebühr. Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen entgegen.

Bremen. (3254) Die Expedition der Weser-Zeitung.

Düngemittel,

als: Phospho-Guano, Extremadura-Superphosphat, Bafel-Guano-Superphosphat, Stickstoffhaltiges Superphosphat, Staffurth's Kali-Düngesalz, unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreussischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,

[540] Mälzergasse No. 13.

Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Nahrung in Pulverform à Paquet 7 1/2 Sgr. desgl. in Lösung à Flasche 12 1/2 Sgr. empfiehlt die Apotheke Fischertor 9. (5500)

Emser Pastillen

(Original-Schachteln, versiegelt), bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen Schwäche, sind stets vorräthig in der Apotheke in Danzig, Fischertor 9.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda in Stuttgart.

Lieferanten des Königl. württ. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten **Chocoladen**, zu haben in Danzig bei: **Bernhard Braune, A. Fast.** (6888)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Feist in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen **Katarrhröbchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages u. zu haben in Beuteln à 3 u 6 Sgr. bei **Franz Jansen**, Parfümerie- und Droguen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischertores. (8577)

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräffström's schwed. Zahnwasser. Dasselbe ist à Flacon 8 Sgr. abt zu haben in Danzig b. **Franz Jansen**, Hundegasse 38, Ecke des Fischertores, und **Albert Reumann**, Lanzenmarkt No. 38.

100 Baden trockenes Klob- und Bultenholz, so wie Biggenbohlen, Sleeperbohlen, Sleeperhallen, 3 zöllige Schalbohlen, Mauerlatten von 6 bis 11 Zoll stark, Balken von 12 bis 20 Zoll stark, von 9 bis 30 Fuß lang, auf dem Holzfelde an der Kalkschanze billig zu verkaufen, bei **N. Brandt**.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff**, Frauengasse No. 29.

Ein in einem großen Kirchdorse, unweit der Chaussee belegenes Kruggrundstück, worin Grüberei, Schank, Material- u. Schnittwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, steht unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere unter No. 3206 in der Expedition dieser Zeitung.

Mein Wohnhaus, dazu große Ställe, großer Hof und Garten, mit hübscher Fernsicht, beabsichtige ich zu verkaufen. (3171) **F. Vinde** in Marienwerder.

Auf dem **Dominium Groß Wapltz** stehen

500 Brackschafe zum Verkauf. (3213)

Montag, d. 12. *) Juli 1869, 11 Uhr Morgens,

wird die erste Auction über junge, sprungfähige **Southdown-Bollblut-Böcke**

abgehalten; es kommen 30 Thiere zum Verkauf, die in Form und Schwere des Körpers vollkommen ausgebildet sind.

Jedes Thier wird zum Minimal-Preise von 25 Thlrn. eingesezt und für jedes Mehrgebot zugeschlagen. Vom 1. Juli ab werden auf Verlangen specielle Verzeichnisse versandt.

Luttau bei Thorn, im Mai 1869. (2163) **M. Weinsend.**

*) Nicht 21. Juli, wie durch ein Versehen in einigen Morgennummern gedruckt.

Post.

Billigste Zeitung Europa's,

ist die einzige von den Berliner politischen Zeitungen, welche 13 Mal wöchentlich mit einer completen Morgenausgabe an Montagen und an Tagen nach den Festen regelmäßig erscheint. Die „Post“ bietet sonach wöchentlich 6 Abendausgaben von mindestens je 1, und 7 Morgenausgaben, wenn von mindestens je 1/2 Bogen groß Folio-Format für den außergewöhnlich billigen Preis von

1 Thlr. 15 Sgr. in Deutschland, ganz Oesterreich und in der Schweiz.

Die Abendausgaben enthalten in einer „Politischen Rundschau“ ein ausführliches Resümé der politischen Ereignisse; Original-Correspondenzen aus allen Ländern; Referate über Landtags- und Reichstags-Sitzungen vom selben Tage, parlamentarische Nachrichten, in der Saison ausführliche Kennberichte, die Handels- und die politischen Depeschen beider hiesigen Telegraphen-Bureau, telegraphische Witterungs- und Wasserstandsberichte, die „Post“ bietet mithin ein ebenso reiches Material wie andere große politische Zeitungen, die das Doppelte kosten, und hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens die bedeutende Zahl von

5000 Abonnenten erworben.

Die „Post“ beginnt am 1. Juli cr. das 3. Quartal ihres 4. Jahrganges und ladet zum Abonnement auf diese beispiellos billige Zeitung die Unterzeichnete ganz ergeben ein. Sammtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Abonnements-Bestellungen auf „die Post“ an, und wolle man an dieselben rechtzeitig machen, da sonst die vollständige Lieferung nicht garantirt werden kann.

Berlin, im Juni 1869.

Die Expedition der „Post“, Unter den Linden Nr. 18.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bericht

über die

Königl. Hebeammen-Lehranstalt zu Danzig

von 1819 bis 1868

von Sanitätsrath **Dr. G. F. H. Abegg**,

Director der Anstalt.

Mit 5 Holzschnitten. Brosch. Preis 12 Sgr.



Regelmäßige

Dampfer-Verbindung.

Danzig-Tiegenhof-Elbing.

Das Dampfboot „Tiegenhof“ fährt regelmäßig jeden Dienstag und Freitag, Mittags 12 Uhr, von hier nach Tiegenhof u. Elbing.

Anlegeplatz an der **Eisenwaage**,

im Schäfereischen Wasser.

Güter nach all den bekannten Orten hin, auch zur Ueberladung nach Braunsberg und den Oberländischen Kanal werden in der Expedition, Schleifengasse 6, an der Eisenwaage, welche von des Morgens früh bis des Abends stets geöffnet ist, angenommen. Alles Nähere bei

F. Studzinski,

(3355) Frauengasse No. 28.

Cuba-Cigarren von feiner, kräftiger Qualität empfiehlt unter dem Einkaufspreis.

Herrmann Rovenhagen,

(3331) Lange Brücke.

Mit dem Schiffe „Banchina“, Capt. **Koster**, empfang ich eine Ladung

holländischer

Dachpfannen

und offerire hiervon ex Schiff.

Richard Meyer,

(3346) Buttermarkt 12 u. 13.

Homöopathische

Central-Apotheke

von

Fr. Hendewerk in Danzig

empfeilt bei Bedarf sämtlicher Urincturen, Esenzen, Verdünnungen u. Verreibungen, Haus-Apotheken für Menschen und Thiere vorrätzig. Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Beste englische glasierte

Thonröhren

empfeilt billigst

Herrm. Berndts,

(3088) Privat-Baumeister, Lastadie 3 u. 4.

Kleesaamen

in rother, weißer und gelber Waare, Incarnat- und schwed. Alee, Thimothée, engl. franz. und ital. Negras, echte neue französische Luzerne, Spörgel, Knaulgras, Schaffschwengel, Honig-, Strauß- und Geruchgras, gelbe und blaue Lupinen, Serabella, Mais, Futter- und Biergarten-Mischung empfiehlt

F. W. Lehmann,

Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen

(2855) **B. A. Lindenberg.**

Für Kinder, welche die Muttermilch entbehren, sowie für diejenigen, deren Verdauungs-Organen besonderer Schonung bedürfen, giebt es nichts besseres als

Friedrich Röhrich's

rühmlichst bekannter

Arrowroot-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewandt von der berühmten Geburtshelferin und promovirten Doctorin Frau Professor **Heidenreich**, geb. v. Siebold. Dieser Zwieback ist stets vorrätzig in

Paqueten a 3 Sgr. bei (334)

J. G. Amort in Danzig,

F. E. Gossing in Danzig.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (2814)

Magdeburger

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1868 und 1869.

Prämien-Einnahme.

	1868.				1869.			
	Vericherungssumme	Prämie	Sp. d.		Vericherungssumme	Prämie	Sp. d.	
im Januar	1,295,957,865	1,685,151	6	—	1,418,113,193	1,846,118	26	11
im Februar	77,211,123	266,874	9	—	104,846,061	312,368	10	—
im März	72,599,580	268,540	13	—	94,508,564	294,104	20	—
bis ultimo März	76,233,923	270,001	8	—	93,235,322	289,212	24	—
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Risorni bis ultimo März	1,522,002,491	2,490,567	6	—	1,710,703,140	2,741,804	20	11
Für eigene Rechnung also bis ultimo März	424,602,913	1,278,036	1	—	458,447,930	1,412,547	8	—
	1,097,399,578	1,212,531	5	—	1,252,255,210	1,329,257	12	11

Vortrag aus den Vorjahren im Januar im Februar im März bis ultimo März Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Risorni bis ultimo März Für eigene Rechnung also bis ultimo März

Es ist mithin im Jahre 1869 bis ultimo März die Versicherungssumme Brutto um 188,700,649 fl. — Sgr. — A für eigene Rechnung „ 154,855,632 „ — „ — „ die Prämien-Einnahme Brutto „ 251,237 „ 14 „ 11 „ für eigene Rechnung „ 116,726 „ 7 „ 11 „ gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1868.				1869.			
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt		Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voransichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung	
im Januar	306	194,697	85,726	24	4	393	328,471	143,000
im Februar	341	216,445	100,007	29	8	350	287,878	135,000
im März	336	162,212	73,766	23	4	341	112,687	61,500
bis ultimo März	983	563,352	259,493	16	4	1084	729,036	339,500

Die bis ultimo März eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa fl. 80,000 mehr als im Vorjahre. (3320)

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:

M. Schubart.

Der General-Director

Fried. Knoblauch.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juli 1869 **62,350,400 Thlr.**

Neuer Zugang seit 1. Januar 1869 **2,665,400 „**

Effectiver Fonds am 1. Juni 1869 **15,700,000 „**

Jahreseinnahme pr. 1868 **2,779,355 „**

Dividende der Versicherten im J. 1869 **39 Proz.**

Der Rechenschaftsbericht für 1868 enthält zugleich eine Uebersicht über die nunmehr vierzigjährige Wirksamkeit der Bank und die während derselben erzielten sehr günstigen Ergebnisse.

Bericht und Antragsformulare sind zu haben bei

- Albert Fuhrmann in Danzig,
- J. Jacobsohn in Berent,
- Kanledirector Wolff in Carthaus,
- Brunnenbaumeister A. Hecht in Conitz,
- Kreisgerichts-Sekretair J. A. F. Dau in Dt. Crone,
- Apotheker A. Döring in Culm,
- A. Brenz jr. in Dirschau,
- Gerb. Dyck in Elbing,
- Kreisrichter A. Bluhm in Flatow,
- Lehrer Gebler in Mt. Friedland,
- Aug. Metz in Graudenz,
- Kreisgerichts-Bureau-Assistent Suckau in Hammerstein,
- Büreauvorsteher L. von Zatorski in Löbau,
- Apotheker Moerler in Marienburg,
- General-Landschafts-Kalkulator J. Wagner in Marienwerder,
- Lehrer Bona in Neme,
- Apotheker L. Mulert in Neustadt,
- Kentier C. Korella in Rosenberg,
- Kreisgerichts-Kassen-Rendant Doering in Schweg,
- Fr. Hagenborn in Pr. Stargard,
- Korrespondenz-Redakteur Herschel in Strassburg,
- Herrm. Dolph in Lborn,
- Domainenrentmeister Bruesch in Tüchel.

(3091)

Natürliche

Mineral-Brunnen

Haupt-Niederlage

Fr. Hendewerk,

Apotheker, Danzig.

Sämmtliche gangbare

Mineral-Brunnen, Pastillen, Mutterlaugen-Salze und Seifen,

direct von den Quellen bezogen, empfehle zu den billigsten Preisen. Nicht auf Lager habende Brunnen besorge ich schleunigst.

Aufträge nach außerhalb werden zuverlässig expedirt. (6757)

Stettiner Portland-Cement

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin, stets in frischer Waare, in Danzig 3/4 Fabrikpreisen und nur vollgewichtiger Packung allein zu haben bei

J. Robt. Reichenberg,

Lastadie 5.

Ein herrschaftl. Grundst. m. d. n. Stallungen u. 16. Gart. w. v. e. Rent. in Langfuhr, Heiligenbrunn, Schidlich, Odra, z. Preise v. 4—6000 R. z. l. g. Selbstv. b. u. gen. Ang. u. W. P. 3318 in d. Exped. d. Btg.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der Buchführung durchaus vertraut, dem in beiden Landesprachen von großem Interesse auch die Landwirtschaft ist, findet bei freier Station und 5 Thlr. pro Monat sofort Stellung. Persönliche Vorstellung allein wird berücksichtigt und sodann Vorlegung aller Papiere gewünscht werden. Wo? erlährt man in der Expedition dieser Zeitung bis zum 1. Juli 1869.

Zwei Lehrlinge

für die Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Handlung sucht

J. S. Reiser,

Culm.

Ein anständiges Mädchen, welches in jeder Handarbeit geübt ist und mehrere Sprachen spricht, wünscht als Gesellschafterin oder als Kammerjungfer eine Stelle. Näheres unter No. 3294 in der Expedition d. Btg.

Eine Kammerjungfer wird gesucht durch

(3350) **H. Wärtens,** Scharmadern.

Ein Manufacturist sucht in keiner oder in einer anderen Branche einen Platz. Beste Referenzen. Adressen unter 3339 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Buchbinder-Gehilfe, der das Bergolden versteht, findet bei gutem Gehalte eine dauernde Stellung Glodenthor No. 4.

Eine anständige Familie wünscht einen jungen Mann als Pensionair. Altstädtischen Graben No. 84, 2 Treppen hoch. (3259)

Für eine Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden für Danzig tüchtige Agenten gesucht bei hoher Provision und sonstiger günstiger Bedingung. Vorgezogen werden diejenigen Persönlichkeiten, die in Folge ihrer Stellung und größeren Bekanntschaft unter dem kaufmännischen Publikum Gelegenheit haben, Waaren- und Speicher-Versicherungen zu acquiriren. Gefällige Adr. nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3021 entgegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder in einer größeren Wirtschaft einem Theil derselben vorzustehen. Gefällige Adr. erb. man unter No. 3196 i. d. Exped. d. Btg.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn dem Uebel einmal abgeholfen und für den Brunnen, Breitgasse 120, besser georgt würde. Jahr aus, Jahr ein ist derselbe in schlechtem Zustande, so daß man genöthigt ist, das Wasser anderwärts zu holen.

Mehrere Hausfrauen daselbst.

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermieten. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung erteilt.

Ein Speicher von 80 bis 100 Last Schüttungsraum wird zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Miethpreises werden erbeten unter No. 3344 in der Exped. d. Btg.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 27. Juni 1869,

erstes großes

Brillant-Feuerwerk,

arrangirt v. Pyrotechniker **Hrn. J. C. Behrend,**

sowie

großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1, unter Leitung des Musikmeisters **Herrn Keil.**

Alles Nähere bekannt.

(3349) **W. Victorius Erben.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 27. Juni: Großes Garten- u. Kinderfest. Anfang 4 1/2 Uhr. Entree für Erwachsene 2 1/2 Sgr., Kinder in Begleitung Erwachsener 1 Sgr.

NB. Bei ungünstigem Wetter Vorstellung und Concert in Saale zu gewöhnlichen Entree-Preisen.

Montag, 28. Juni:

Erstes Gastspiel

der unter dem Patronate des Laitun von China lebenden

weltberühmten Chinesen

Sam-Ang, Arr-Zang und Frau, welche im Cirque Napoleon in Paris, Drury Lane-Theater in London, Petersburg, Wien, Berlin und zuletzt in Stettin im Theater mit dem größten Beifall aufgetreten sind. — Die Künstler produciren sich in ihrem chinesischen Original-Costüme.

NB. Die Gesellschaft tritt nur an drei Abenden auf.

Eine weiße Fubel-Händin, halb geschoren, hat sich am Freitag verlaufen. — Wiederbringer erhält Belohnung Freitag, 71, 2 Tr. hoch.

No 5488 kauft zurück die Expedition d. Btg.

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.